

Ein pfeil Segen. Also thu im: Setze die zwen
namlosen finger, Iðtweder halb dere wunden, Do
der pfeil ein geschossen ist, ihe ein finger
vff blosse handt vnd sprich: Das ist an; In
Godtes namen, amen. Nun walt sein Godt. Sanctus
Longinus, der Jüdisch ritter der stach Godt ein
wunden. Doraus so gienge menschlichs bluet vnd
Gödtlichs wasser. Sanct Longinus was bei im gar
on hass. Sanctus Benedictus, der Godt aus sei-
nen henden vnd füssen brach die nagell, die Godt
durch sein hend vnd füss wurden geschlagen. Do-
raus gienge ein geruch, Der was gar zucker süsse.
Also gen aus eisen vnd bain vnd aus flaisch. Das
gebeudt dir der hailig her. Sant Longinus Stach
Godt ein wunden. Ist das wore, So gehe du eisen
heraus! Drew mole sprich das: Nun gehe eisen
heraus. Das gebeudt ich dir Bei der geburt, die
Maria vnder irem herczen druge, Vnd bei der hai-
ligen westerbare, Die Maria druge an irem Arm,
vnd dem woren keuschen magdum, den Maria hedt.
Iren⁺ herczen lieben⁺ sune vor mir an die er-
den, Das du kainem menschen nümmer schadest. Daz
helff mir, Mein fraw Sancta Maria vnd mein fraw
Sant fele vnd alle die hailigen, Die mit Godt
seint, Amen. Das ist gar ein gudter segen. Wisse
auch fur war, Das über hundertt mole versüecht ist
ist. - Durst.

(Cod.Pal.germ.264, f.23a, 16.Jh.)

⁺) Über n der Worte 'Iren' und 'lieben' steht
ein r. Satz lückenhaft.